Tobias Haas

Beten mit Gebärden

Eine Bereicherung für alle Schularten

Tobias Haas ist Gemeindereferent, Seelsorger für Familien mit behinderten Kindern im Dekanat Esslingen-Nürtingen, Religionslehrer an der Rohräckerschule Esslingen (Schule für Körperbehinderte) und redaktioneller Mitarbeiter dieser Notizblockausgabe.

Vorbemerkungen

Wenn im Religionsunterricht oder gar im inklusiven Gottesdienst gemeinsam gebetet wird, dann sage ich davor erläuternd: „Wir wollen heute beten, in Solidarität mit jenen, die nicht oder nur sehr wenig sprechen können. Ich werde das Gebet durch einige Gebärden bereichern. Vollziehen Sie diese bitte mit, es ist nicht schwer." Sehr viele vollziehen die Gebete mit, bei den Kindern erhöht sich in der Regel die Aufmerksamkeit, weil sie mehr eingebunden sind. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich schon auf das feste Ritual des Gebärdengebets. Kinder mit Behinderung, die es kennen, sich mit Gebärden auszudrücken, erfreuen sich an Vertrautem. Ein Psychologe sagte nach einem Gottesdienst hierzu: „Ich halte oft nichts von Gesten (z. B. beim Vaterunser), aber so wie dieses Gebet umgesetzt wurde, das war sehr authentisch."

Ähnlich wie beim Lied, ist ein Gebet mit Gebärden ein „doppeltes Gebet", weil eine weitere Ausdrucksform hinzukommt. Es werden nur „Schlüsselwörter" gebärdet, nicht der ganze Text. Das ist ein wesentlicher Unterschied zur Gebärdensprache, wie sie bei gehörlosen Menschen umgesetzt wird. Nur die Schlüsselwörter werden beim Beten zusätzlich gebärdet, alles andere wäre eine Überforderung. Wenn man von einem Wort keine Gebärde weiß, dann kann man diese einfach weglassen; das nimmt den Druck heraus, das Gebet erst einzusetzen, wenn alle Gebärden bekannt sind. Die Gebärden sind für jedermann schnell erlernbar, sie verdichten das Gebet in einer ganzheitlichen Form. Das Schlüsselwort wird vertieft und wird körperlich erlebt. So bleibt auch körperlich hängen, was wesentlich ist (Gott, Kraft, Gemeinschaft, Dank). Die Kommunikationsform ist vielen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung vertraut. Der Einsatz von Gebärden gehört in den Bereich der unterstützenden Kommunikation, der in Sonderschulen und Einrichtungen für behinderte Menschen eine wichtige Querschnittsaufgabe darstellt.

Diesen Gebeten ist die Sammlung einfacher Gebärden zur Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen „Schau doch meine Hände an" (Literaturangabe siehe **M1**) zu Grunde gelegt.

Die These des vorliegenden Artikels lautet nun, dass 24 „Grundgebärden" aus dem religiösen Bereich ausreichen, um Gebete mit Gebärden im Unterricht einzusetzen. Natürlich ist es gut, eine Gebärdensammlung im Regal zu haben, um im Einzelfall eine Gebärde nachzuschlagen, aber für eine Umsetzung im Unterrichtsalltag genügt die angehängte Sammlung.

Bezüge zum Bildungsplan

Bildungsgang: Schule für Geistigbehinderte

Kompetenzspektrum aus den Dimensionen des Bildungsbereiches katholische oder evangelische Religionslehre

– Religiöse Ausdrucksformen für die Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen nutzen (S. 30/S. 60),

– durch gemeinsames Singen, Essen, Beten, Anwesend- und Tätigsein, Gemeinschaft gestalten (S. 47/S. 77),

– die Bedeutung der christlichen Glaubenspraxis für das eigene Leben erkennen (S. 78)

Anleitung

Material:
M 1 Gebärdensammlung: Beten mit Gebärden

Beim Gebet geht es um den Dank für all das, was wir geschenkt bekommen, und um die Bitte um Kraft, um Hilfe – sei es die Kraft Gottes, sei es die Hilfe der Mitmenschen. Es geht um den einzelnen Menschen, der wertvoll ist, und es geht um die Gemeinschaft. Es geht auch um den Segen und den Schutz für das, was kommt.

Aus diesen Grundgedanken lassen sich einfache Gebete zusammenstellen, die Gebärden „Gott", „danken", „Gemeinschaft/alle", „Kraft" sind die Grundbausteine; die anderen kommen je nach Gebet hinzu.

Ein Gebet, das mit Gebärden gebetet wird, muss im Vorfeld von der Lehrkraft zusammengestellt werden. Sie wählt auch die Schlüsselwörter (fett gedruckt) aus, die gebärdet werden sollen, z. B.:

Gott wir **danken** dir, für die **Gemeinschaft**.

Gott wir **danken** dir, dass du uns **beschützt**.

Gott wir **danken** dir für die **Kraft**, vieles alleine zu schaffen.

Gott sei **Dank**!

Die Gebärden sind in der Gebärdensammlung (**M 1**) abgedruckt.

Die feste Redewendung „Gott sei Dank" am Ende gehört als fester Bestandteil zum Gebärdengebet. Im Sinne einer Ritualisierung gibt dies den Schülerinnen und Schülern auch Sicherheit. „Gott sei Dank" darf ruhig in seiner mehrfachen Bedeutung stehen bleiben, als Alltagszitat, wenn etwas gut gegangen ist und als Lobpreis im Gebet.

Das Verb „schaffen" könnte nun ergänzend im Gebärdenbuch nachgeschaut werden, das ist aber nicht zwingend, die übrigen Gebärden vertiefen das Gebet schon intensiv genug.

Gebärden dürfen auch angepasst und weiterentwickelt werden. Dies führt auch bei den Gebärden zu „Dialekteinfärbungen", die zwar die überregionale Verständigung erschweren, aber in meinen Augen in einem sehr begrenzten Rahmen durchaus ihre Berechtigung haben. An zwei Beispielen soll dies verdeutlicht werden. Die Gebärde für Gott zeigt sich in der nach oben gestreckten Hand mit drei Fingern. Die Andeutung der „Dreifaltigkeit" ist für mich zu abstrakt, so ist meine persönliche Gebärde für Gott, beide Arme offen zum Himmel strecken – was in der Ausführung die Größe Gottes viel stärker zum Ausdruck bringt. Das zweite Beispiel bezieht sich auf die Gebärde für „wertvoll" (siehe **M 1**). Diese Gebärde hat in meinem Umfeld eine andere unerwünschte Assoziation ausgelöst, die zur Kategorie der Beleidigungen gehört. Um diese Assoziation zu vermeiden, verwende ich als Gebärde für „wertvoll" den nach oben gestreckten Daumen.

Hinweis:
In diesem Notizblock sind in verschiedenen Unterrichtsbausteinen und im Gottesdienstvorschlag weitere Gebete mit Gebärden aufgeführt (siehe Seiten 28, 55, 57).

„Neue Wege 6 – Jesus Christus" Schülerheft (Neufassung!)

Zum Heft:

- 64 Seiten, Rückstichheftung,
  ISBN 978-3-88294-447-1,
  € 9,90 / € 4,90 (Lehrerprüfpreis)
- Der Erscheinungstermin: Herbst/Winter 2013
- Orientierung am gültigen Lehrplan, kompetenzorientiert
- Durchgehend farbig bebildert, neue Materialien, zu allen Materialien Arbeitsimpulse
- Lehrerband erscheint Sommer 2014
- Autoren: Iris Egle – Horst Gorbauch – Dieter Groß – Annette Kuon – Albrecht Rieder

Der Inhalt:

- **Schülernahe Zugänge an die Gestalt Jesu**
- **„Reich-Gottes-Botschaft"** (Gleichnisse und Wunder), Anspruch und Selbstverständnis
- **Tod Jesu**: Fakten und die theologische Deutung
- **Auferstehung** (biblisch, systematisch, heutige Deutungen)
- **Christusbekenntnisse** (biblisch, frühe Kirche, zeitgenössisch)
- **Jesus der Jude:** Sicht der Juden und Christen
- **Jesus in anderen Religionen**
- **Jesus in Kunst, Literatur, Musik und Film**
- **Kleines Lexikon mit Fachbegriffen**

Vorbestellungen richten Sie an Ihre Buchhandlung oder direkt an den Verlag:

Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm
Nicolaus-Otto-Straße 14, 89079 Ulm
Tel 0731 9457 202, info@suedvg.de

M 1 Gebärdensammlung: Beten mit Gebärden

beschützt

danken

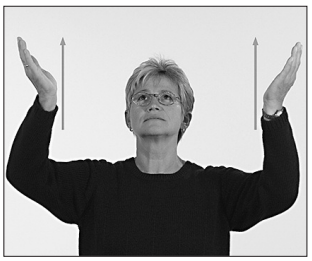
Gemeinschaft

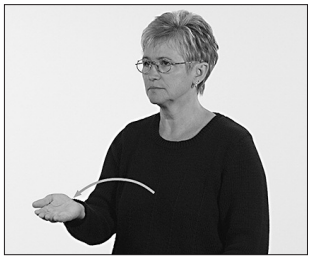
Gemeinschaft, alle (alternativ)

Freude, Fest

Freunde, Freundschaft

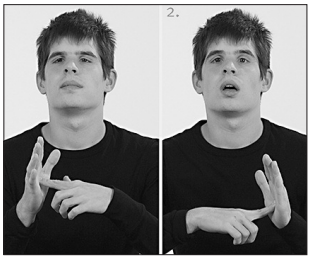
Gott


Gott (alternativ), Gott Vater


Geschenk

Herz

helfen, Hilfe



Jesus

Kraft

Leben

loben

Menschen, Leute

schwer

sehen

Segen, gesegnet

teilen

Weg

wertvoll, gut

wertvoll, gut (alternativ)

Amen

Mit freundlicher Genehmigung von: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. www.beb-ev.de. Alle Bilder entstammen der Gebärdensammlung „Schau doch meine Hände an", die vom Bundesverband evangelische Behindertenhilfe in Zusammenarbeit mit Die Zieglerschen-Behindertenhilfe gGmbH entwickelt wurde. www.schau-doch-meine-haende-an.de